

Ratgeber Ernährung für Krebskranke

„Wie ernähre ich mich bei Krebs?“ heißt ein neuer Ratgeber der Verbraucherzentrale (VZ) Nordrhein-Westfalen. Auf 250 Seiten informiert er darüber, welche Ernährungsweise sinnvoll ist und grenzt diese von wirkungslosen oder gar schädlichen „Krebsdiäten“ ab. Beleuchtet werden zudem Themen wie der Geschmacksverlust nach einer Chemo-, Strahlen- oder Hormontherapie, die Ernährung nach einer Brust-OP und die hemmende Wirkung bestimmter Fette auf das Tumorstadium.

Der Ratgeber ist zum Preis von 9,90 Euro in den örtlichen VZ-Beratungsstellen oder per Post (zuzüglich 2,50 Euro für den Versand) erhältlich. Bestellung: www.vz-ratgeber.de, Tel.: 02 11/38 09-5 55, Fax: 02 11/38 09-2 35

Steuermerkblatt für Eltern behinderter Kinder

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. hat sein jährlich neu erscheinendes Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern aktualisiert. Es folgt Punkt für Punkt dem Aufbau der Formulare für die Steuererklärung 2011. Das Steuermerkblatt 2011/2012 enthält unter anderem Hinweise auf Änderungen, die sich durch das Steuervereinfachungsgesetz für das laufende Kalenderjahr 2012 ergeben. Das Steuermerkblatt 2011/2012 steht im Internet unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ kostenlos als Download zur Verfügung. Wer die gedruckte Version bestellen möchte, sende bitte einen mit 55 Cent frankierten (an sich selbst adressierten) Rückumschlag – DIN lang – an den: bvkm, Stichwort „Steuermerkblatt“, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf.

Ärztelkammer Nordrhein

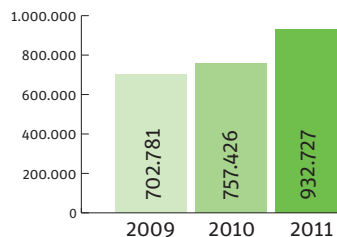


www.aekno.de

Knapp eine Million Internetnutzer besuchten 2011 die Homepage der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) www.aekno.de. Das bedeutet einen Zuwachs von 20 Prozent gegenüber 2010. Im Durchschnitt informierten sich monatlich knapp 78.000 Internetbenutzer über das breit gefächerte Angebot der ÄkNo. Auch haben sich die User 2011 intensiver mit der Homepage beschäftigt und mehr Seiten abgerufen als 2010. Mehr als 20 Millionen Seitenabrufe sind auf www.aekno.de im Laufe des

Jahres registriert worden, was einen monatlichen Durchschnitt von 1,67 Millionen Seitenabrufen und einer Steigerung um ein Drittel entspricht. Vor allem die Monate, in denen die Kammerversammlung tagte, zählten zu den

Weiterhin steigende Besucherzahlen auf www.aekno.de
Besucher pro Jahr



besucherstärksten im Jahresverlauf. Im Januar und Februar 2012 haben bereits über 600 Besitzer eines iPads sich die kostenlose App für das *Rheinische Ärzteblatt* aus dem App-Store heruntergeladen. Zu den am häufigsten frequentierten Seiten auf www.aekno.de gehörten im vergangenen Jahr die Online-Ausgabe des *Rheinischen Ärzteblattes*, die Fortbildungsdatenbank, die aktuellen Nachrichten und die Weiterbildungsordnung.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: online-redaktion@aekno.de.

bre

Auch 2012 exklusiver Zugang zur Cochrane Library

Mitglieder der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) haben auch in diesem Jahr exklusiv Zugang zur renommierten Cochrane Library. Mit dem Service bietet die ÄkNo als einzige Kammer in Deutschland ihren Mitgliedern einen kostenfreien Voll-Zugang zu den in der Online-Datenbank zusammengestellten evidenzbasierten

Reviews und Untersuchungen. Die Library kann über die Homepage der ÄkNo unter www.aekno.de/cochrane erreicht werden. Seit dem Frühjahr 2008 nutzen viele nordrheinischen Ärztinnen und Ärzte diesen Service regelmäßig. Der Zugang erfolgt über die Kombination von Arztnummer und Einheitlicher



Fortbildungsnummer (EFN), so dass keine weiteren Passwörter nötig sind.

bre

Vier von fünf Ärztinnen würden sich wieder für ihren Beruf entscheiden

„Ich bin Ärztin“ lautet der Titel einer Umfrage zu Arbeitssituation und Zufriedenheit von Frauen in der Medizin, die kürzlich die Ehrenpräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, Dr. Astrid Bühren, gemeinsam mit dem Thieme-Verlag Stuttgart vorgelegt hat. An der Befragung nahmen 1.191 Kolleginnen teil. Überproportional beteiligten sich Ärztinnen im Alter bis 39 Jahre. Ein Fazit der Studie: 80 Prozent der Ärztinnen würden ihren Beruf wieder ergreifen. Gerade Mütter und niedergelassene Ärztinnen zeigten sich dabei in vielen Aspekten deutlich optimistischer als kinderlose oder in der

Klinik tätige Kolleginnen. Am unzufriedensten sind laut Studie die 35- bis 39-jährigen Klinikärztinnen. Als Grund nennt Bühren, dass Ärztinnen in diesem Lebensabschnitt häufig vor der Frage stehen, Familie, Beruf und Karriere unter einen Hut zu bringen. Eine Umfrage der Bundesvertretung der Medizinstudierenden ermittelte, dass sich 86 Prozent der zukünftigen Ärztinnen und Ärzte eine Familie wünschen. Gleichzeitig erwarten aber 79 Prozent, dass es schwierig sein wird, Familie und ärztliche Tätigkeit zu vereinbaren.

Die Umfrage im Web: www.aerztinnenbund.de

DÄB/ KJ

Über 100.000 rauschbedingte Klinikeinweisungen in 2010

Die Kliniken in NRW haben 2010 fast 102.000 Patienten wegen des Missbrauches einer berauschenden Substanz behandelt. Wie das Statistische Landesamt Information und Technik mitteilte, waren das 1,6 Prozent weniger als 2009, aber knapp elf Prozent mehr als 2005. Drei von vier Patienten waren männlich, der Großteil der mit der Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen“ eingewiesenen Frauen und Männer war zwischen 25 und 65 Jahre alt. Erfasst wurden auch Patienten, die die Klinik noch am selben Tag wieder verlassen konnten. Hauptproblem bleibt der Alkoholmissbrauch. Gemessen an der Bevölkerung wies Mönchengladbach im Kammergebiet mit 0,82 Prozent die höchste Quote bei dieser Diagnose auf, gefolgt von Bonn mit 0,81 Prozent.

ble